

Leitfaden Bewertung

Was ist Inhalt des Wettbewerbs?

Im Dorfwettbewerb werden Dörfer gesucht, die als Gemeinschaft dafür sorgen, dass ihr Ort attraktiv und lebenswert ist und bleibt. Dieser Leitfaden gibt eine Orientierung zu inhaltlichen Schwerpunkten der Bewertung.

Unser Dorf ist ein guter Ort zum Leben: Impulse für Wirtschaft und Infrastruktur

Aktive Dorfgemeinschaften engagieren sich für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung, Digitalisierung und Mobilität in ihrem Ort. Oftmals helfen ein Leitbild oder eine Leitidee, bei deren Umsetzung Initiativen für eine bessere Versorgung, Infrastruktur sowie soziale und kulturelle Angebote entstehen. Dies trägt zu einer positiven Gesamtentwicklung bei.

Unser Dorf fördert Zusammenhalt: Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander

Im Wettbewerb werden Aktivitäten gesucht, die das soziale Engagement prägen, wie die ehrenamtliche Mitarbeit an Dorfprojekten, die aktive Nachbarschaftshilfe, ein vielfältiges Vereinsleben, Traditionen, Brauchtum sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten. Altbewährtes wird durch neue Impulse weiterentwickelt. Eine Kultur des Miteinanders von Jung und Alt, von Zugezogenen und Alteingesessenen wird gelebt.

Unser Dorf ist zukunftsfähig: Antworten auf die Herausforderungen von Demografie und Klimawandel

Im Wettbewerb überzeugen Dorfgemeinschaften, die sich der Veränderung ihrer Region durch den demografischen Wandel stellen und Bleibeperspektiven für ihre Einwohnerinnen und Einwohner schaffen. Gesucht werden kluge Herangehensweisen, die in enger Kooperation mit der Kommune erfolgversprechende Wege für das Dorf und die Region aufzeigen.

Es werden beispielhafte Aktivitäten bei der nachhaltigen Dorfentwicklung, bei der Baukultur und Grüngestaltung und bei der Anpassung an den Klimawandel gesucht. Viele Dorfgemeinschaften engagieren sich beim Schutz der Artenvielfalt in Flora und Fauna und gehen verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt um.

In allen Bereichen spielt die Zusammenarbeit mit benachbarten Ortsteilen und Dörfern eine wichtige Rolle. Der Wettbewerb soll dazu ermuntern, die verschiedenen Stärken zu bündeln und ein regionales Selbstverständnis zu entwickeln.

Was wird bewertet?

Bewertet werden alle Aspekte der Dorfentwicklung. Im Mittelpunkt steht das Engagement der Dorfgemeinschaft nach dem Motto „Wo sind wir gestartet – was haben wir bislang erreicht – was tun wir für die Zukunft?“. Dabei werden auch immer die individuelle Ausgangslage des Dorfes und die Möglichkeiten der Einflussnahme der Dorfgemeinschaft auf die Entwicklung berücksichtigt. Bewertet wird in erster Linie die Qualität der Entwicklungsschritte der vergangenen Jahre und nicht das erreichte Niveau alleine.

Bewertungsbereiche

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

⇒ „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir Ziele und Konzepte entwickeln, wirtschaftliche Initiativen unterstützen und zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen“

Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven beschäftigt sich die Dorfgemeinschaft unter anderem mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Ort. Ausgangspunkt sollte ein offener Abstimmungsprozess sein, bei dem Ideen, Leitbilder und Konzepte für ein planvolles Handeln erarbeitet werden. Dabei sind kommunale Vorgaben, interkommunale Zusammenarbeit und regionale Kooperationen insbesondere im Rahmen von LEADER von Bedeutung.



Das Zusammenspiel der lokalen Akteure, zum Beispiel aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Vereinen, Verwaltung, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie privaten Initiativen, trägt maßgeblich zum Erfolg bei. Ziele, Entwicklungskonzepte und entsprechende Projektideen können beispielsweise in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Der Wettbewerb berücksichtigt, wie aus diesem Miteinander gemeinsame Aktivitäten und tragfähige Initiativen für das Dorf entstehen. Ein wichtiger Aspekt kann auch sein, wie Herausforderungen und Rückschläge in diesen Prozessen bewältigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Arbeitsplätze und damit für zukunftsfähige Dörfer. Bewertet werden Initiativen der örtlichen Unternehmen, wie produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsgewerbe, Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau sowie ortsansässige Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten bei der Verbesserung der Infrastruktur, mit denen unternehmerische Initiativen, eine Gründerkultur und der ländliche Tourismus unterstützt werden. Dazu zählen die Nahversorgung beispielsweise durch Dorfläden oder auch Mehrfunktionshäuser, lokale Basisdienstleistungen, der Breitbandausbau und die Digitalisierung, Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Mobilität sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis.

Kriterien/mögliche Maßnahmen:

- *Entwicklung von Leitbildern, Zielvorstellungen und Projektideen für das Dorf, zum Beispiel in Dorfwerkstätten und Arbeitskreisen*
- *Planung und Umsetzung von Konzepten für die Gestaltung aller Lebensbereiche unter Berücksichtigung von kommunalen und regionalen Rahmenseetzungen und Entwicklungen*
- *Überörtliche Kooperation in der Gemeinde, interkommunale und regionale Zusammenarbeit*
- *Einbeziehung und Engagement von Bürgern, Vereinen, Verbänden und Unternehmen bei der Orts- und Gemeindeentwicklung und im LEADER-Prozess*
- *Initiativen und Maßnahmen zur Gründung oder Unterstützung örtlicher Unternehmen, zur Erhaltung oder Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, zu neuen Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsformen sowie zur Fachkräftesicherung*
- *Entwicklung von Naherholungs- und Tourismusangeboten*
- *Sicherung und Verbesserung der Mobilität der Einwohner, der Breitbandversorgung und der Nahversorgung*
- *Nachhaltige Energieversorgung*
- *Umgang mit dem Trend zur Digitalisierung vieler Lebensbereiche*

Zusammenhalt, soziale und kulturelle Aktivitäten

⇒ „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir sozial engagiert sind und kulturelle Aktivitäten entfalten“

Ein weiterer Schwerpunkt sind soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten. Beispielhaft stehen hierfür das Vereinsleben, soziale, kirchliche und kommunale Projekte, Gemeinschaftsaktionen, interkulturelle und generationenübergreifende Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft unterstützen.

Von besonderer Bedeutung ist das Miteinander bei der Umsetzung von Projekten und gemeinsam getroffenen Entscheidungen.



Positiv bewertet werden jene Dorfgemeinschaften, die sich mit der Geschichte ihres Ortes, ihrer Tradition und dem Brauchtum beschäftigen und durch Gemeinsinn den Ort voranbringen. Dabei werden Jung und Alt, Neubürger und Alteingesessene in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen einbezogen.

Ortsübergreifende Kooperation und regionale Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tourismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gerne auf dem Land leben. Eine offene Kommunikation und Willkommenskultur sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, wie auch die konkrete Mit- und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken (insbesondere LEADER) und kommunalen Zusammenschlüssen.

Kriterien/mögliche Maßnahmen:

- *Vielfalt und Zusammenarbeit von Vereinen, Freiwilliger Feuerwehr, Kirchgemeinde, Gruppen, Initiativen und deren Beitrag zum Dorfleben und zur Dorfentwicklung*
- *Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in das Dorf- und Vereinsleben*
- *Angebote für Senioren*
- *Generationenübergreifende und integrative Aktivitäten*
- *Verbesserung der Familienfreundlichkeit*
- *Entwicklung der sozialen Infrastruktur und Zusammenarbeit in der Kommune bei deren Sicherung*
- *Förderung und Erhaltung von Dorftraditionen/Brauchtum und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte*
- *Würdigung des Ehrenamtes*

Bau- und Grüngestaltung, Umweltschutz

⇒ „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir wertschätzend und sensibel mit unserer Baukultur, der Natur und der Umwelt umgehen“

Bei einer zukunftsorientierten Entwicklung des Dorfes wird auf die Gestaltung der Bauten, eine flächensparende Siedlungsentwicklung sowie die Einbettung der Siedlung in die Landschaft geachtet. Gefragt sind Initiativen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Gebäude und der Bausubstanz, aber auch Vorhaben zur Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen.



Die regional- und ortstypischen Bauformen und Materialien sollten beachtet sowie traditionelle und moderne Elemente sinnvoll verbunden werden. Projekte zur Um- und Nachnutzung von Gebäuden sowie die naturnahe Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen tragen zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes.

Statt neue Baugebiete auszuweisen, sollten Leerstände beseitigt sowie bestehende Gebäude und innerörtliche Baulücken genutzt werden. So wird der Boden als wichtigste Produktionsgrundlage der Landwirtschaft und natürliche Ressource geschont. Die Siedlungsentwicklung sollte auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Planungen und Gestaltungsordnungen sowie in Abstimmung mit den Nachbarorten erfolgen. Es ist auf den jeweiligen Charakter des Ortes und der Landschaft zu achten.

Die den Ort umgebende Natur, die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie die innerörtliche Gartenkultur tragen zu einem harmonischen Ortsbild bei und prägen die Wohn- und Lebensqualität. Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliches Grün sowie Vor- und Hausgärten attraktiv, artenreich und sensibel gestaltet werden.

Gesucht werden außerdem Aktivitäten der Gemeinschaft zur Anpassung des Dorfes und seiner Gemarkung an den Klimawandel. Dem Anlegen und Pflegen von schützenden Flurelementen und der Renaturierung von Fließgewässern, der nachhaltigen Landbewirtschaftung, dem Schutz von Boden, Arten und Biotopen sollten dabei besondere Bedeutung zukommen. Wichtig für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sind die Einbindung des Dorfes in die umgebende Landschaft, die Bewahrung naturnaher Lebensräume und die Erhaltung historischer Kulturlandschaften. Auch die nachfolgende Generation sollte in die genannten Zukunftsthemen eingebunden und durch entsprechende Aktivitäten einbezogen werden. Wissen und Erfahrungsschatz sollten weitergegeben werden.

Kriterien/mögliche Maßnahmen:

- *Umsetzung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung (Prinzip Innen- vor Außenentwicklung)*
- *Sanierung/Umnutzung von Gebäuden unter Beachtung des Denkmalschutzes, regionaltypischer Gestaltung und Materialien (einschl. energetischer Gesichtspunkte), angepasster Neubau, ggf. Rückbau und Flächenentsiegelung*
- *Barrierefreie, dorfgerichte und multifunktionale Gestaltung von baulichen Anlagen*
- *Erfassung von Leerstand/Leerstandsmanagement*
- *Einbindung von Wohn- und Gewerbegebieten*
- *Erarbeitung und Anwendung von Gestaltungsordnungen (z. B. Ortsgestaltungssatzung)*
- *Grüngestaltung im öffentlichen und privaten Bereich, die – u. a. durch die Pflanzenauswahl – verschiedene Anforderungen hinsichtlich dörflichem Charakter, Pflegeaufwand, biologischer Vielfalt und Anpassung an den Klimawandel verbindet*
- *Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt und des Biotopschutzes im Siedlungs- und Landschaftsraum u. a. durch*
 - *Renaturierung bzw. naturnahe Gestaltung und Unterhaltung von Gewässern sowie deren Uferbereichen*
 - *Erhaltung von Kulturlandschaftselementen, wie Streuobstwiesen, Weiden, Wegen, Hecken, Feldgehölzen und Lesesteinwällen*
 - *Biotopvernetzung*
- *Ortsrandgestaltung sowie Eingrünung landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe*
- *Sensibilisierung von Bürgern und insbesondere von Kindern und Jugendlichen für die Bewahrung des baukulturellen und natürlichen Erbes*

Gesamteindruck

Beurteilt wird abschließend der Gesamteindruck des Dorfes. Die Jury bewertet, wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft umgesetzt werden. Ausschlaggebend sind die Aktivitäten und das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten.

Kriterien

- *Wie ist das Zusammenspiel der Bewertungsbereiche – vor dem Hintergrund der individuellen Ausgangslage – im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung?*
- *Was sind die eigenständigen Leistungen der Dorfgemeinschaft bei der Bewältigung der Herausforderungen? Wie sind sie erbracht worden? Welche innovativen Ansätze gibt es?*
- *Wie weit ist der Gestaltungsspielraum des Dorfes unter Berücksichtigung der kommunalen Rahmenbedingungen?*
- *Von wem ging die Initiative für die Teilnahme am Wettbewerb aus?*
- *Wer steht hinter dem Wettbewerb? Wie hat sich das Dorf präsentiert?*

Die drei Bewertungsbereiche werden gleichgewichtet und bilden mit dem Gesamteindruck unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Ausgangslage des Dorfes die Gesamtbewertung. Im Vordergrund stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft.

☞ www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb